



HISTORISCHE WEGE

Wir laden Sie ein zu einem Spaziergang
auf einem der schönsten historischen Wege
Hohenlohes.

Genießen Sie das inspirierende
Naturpanorama und begeben Sie sich
auf eine Zeitreise zurück durch
die Jahrhunderte.

*der Balkou
Hohenlohes*



STADT
WALDENBURG



staatl. anerkannter Luftkurort



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBAULICHERSCHUTZ



LEADER
LIMESREGION
WIR GEBEN IDEEN ZUKUNFT

*der Balkou
Hohenlohes*



STADT
WALDENBURG



staatl. anerkannter Luftkurort

HISTORISCHE WEGE EINE ZEITREISE IN DIE VERGANGENHEIT



Sehr geehrte Gäste,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldenburg,

zu einer Zeitreise durch die Geschichte unserer Stadt auf unseren „Historischen Wegen“ laden wir Sie ein. Die Entwicklung Waldenburgs ist geprägt durch die besonders exponierte Lage – ein Logenplatz vor herrlicher Naturkulisse über der Hohenloher Ebene.

Die Enge in der befestigten Stadt um das herrschaftliche Schloss bestimmte das Leben der Bewohner. Die „Historischen Wege“ geben Einblick in den Alltag der Menschen jener Zeit und stellen die Verbindung her zur umgebenden Landschaft und zu den altherwürdigen Gebäuden.

Sie zeigen Ihnen die Sehenswürdigkeiten in der Stadt und führen Sie auf dem Hagweg entlang der Stadtmauer zu den imposantesten Aussichtspunkten und einigen architektonischen Zeitzeugen. Für viele Waldenburger hat dieser romantische Rundweg eine ganz besondere Bedeutung.

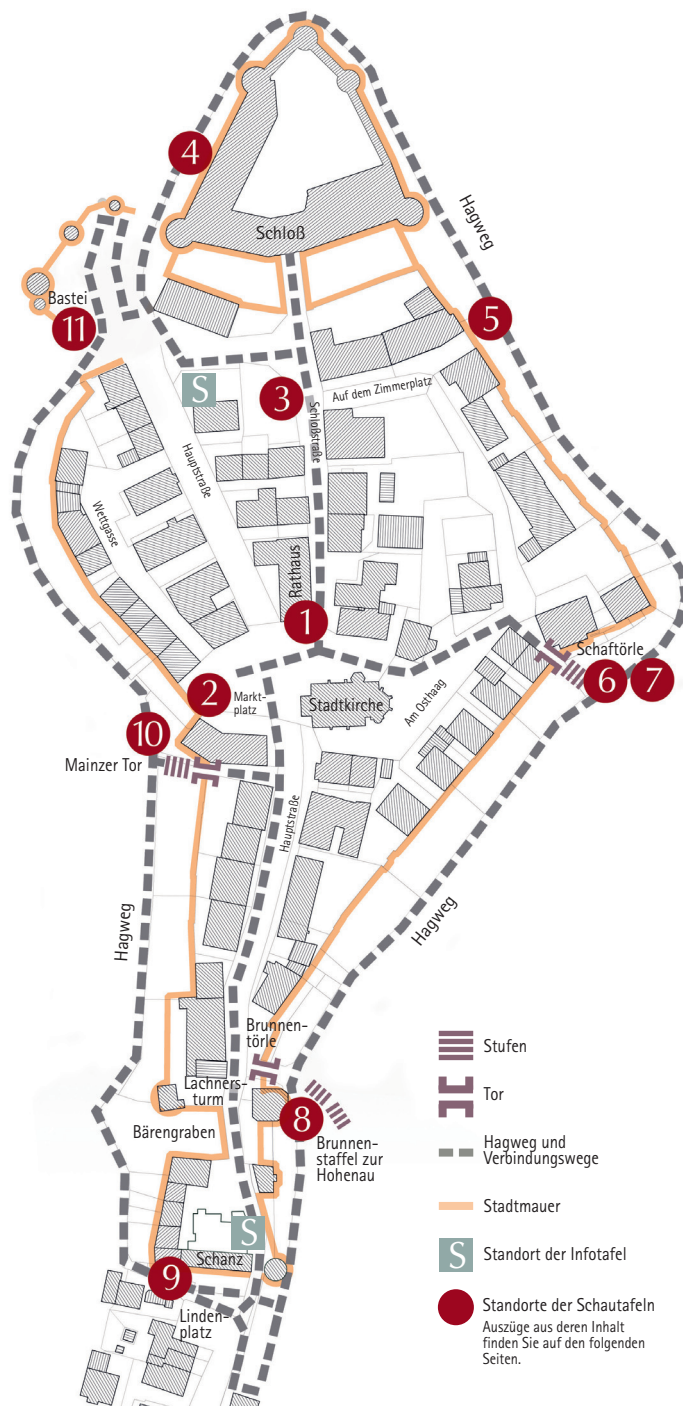
Die Wurzeln einer Stadt wie Waldenburg reichen tief hinab in die Geschichte und sind eine unverzichtbare Grundlage für jedes zukünftige Wachstum. Was bei der Erarbeitung der „Historischen Wege“ ins Bewusstsein gerufen wurde, haben wir für Sie auf Schautafeln festgehalten.

Dieses Projekt konnte realisiert werden dank des großen Engagements einiger Mitbürgerinnen und Mitbürger und dank der LEADER-Förderung der EU und des Landes Baden-Württemberg. Hierfür mein herzlicher Dank.

Wir freuen uns, Ihnen dieses unvergleichliche Stück Zeitgeschichte unserer Heimat präsentieren zu können und wünschen Ihnen einen interessanten und inspirierenden Spaziergang auf Waldenburgs „Historischen Wegen“.

Markus Knobel
Bürgermeister der Stadt Waldenburg

ÜBERBLICK DER STANDORTE



Die folgenden vier Seiten zeigen Auszüge der Schautafeln, die an den im Plan gekennzeichneten Standorten die Geschichte unseres mittelalterlichen Städtchens veranschaulichen.

1 STADTGESCHICHTE

Das wie eine Krone auf einem Bergsporn gelegene Städtchen Waldenburg geht zurück auf einen gut befestigten Burgweiler. Die Burg „Waldenberg“ wurde um 1200 zum Schutz der Besitzungen des Bistums Regensburg errichtet. Bei der Burg entstand eine Siedlung, die im späten 13. Jahrhundert zur Stadt erhoben wurde



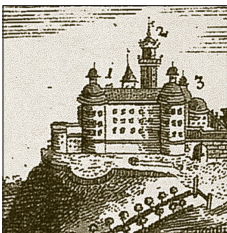
2 ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

In Hohenlohe mussten sich die Amerikaner beim Einmarsch ins Deutsche Reich in der Endphase des Zweiten Weltkrieges teilweise Dorf um Dorf unter hohen Verlusten erkämpfen, da vielerorts fanatisierte SS- und Wehrmachtsverbände sinnlosen Widerstand leisteten. Auch Waldenburg, das ursprünglich gar nicht verteidigt werden sollte, wurde von einer neu herangerückten Einheit zur Festung erklärt



3 BURG UND STADT

Das Waldgebiet rund um das spätere Waldenburg war bis ins Hochmittelalter weithin unbesiedelt. 1037 ging es als Bestandteil einer umfangreichen Schenkung des Bischofs Gebhard von Regensburg und seiner Mutter Adelheid an das neu gegründete Stift Öhringen über. Zum Schutz dieses Besitzes und zur Überwachung der am Fuß des Berges verlaufenden Handelsstraße von Öhringen in Richtung Kochertal errichteten die Vögte des Stifts um 1200 eine Burg



4 SCHLOSSGESCHICHTE



Die Grafen von Hohenlohe bauten ihre Burg Waldenburg, erstmals 1253 erwähnt, im 16. Jahrhundert zum Residenzschloss aus. Im 17. und 18. Jahrhundert folgten zahlreiche weitere Baumaßnahmen, an denen unter anderem die bekannten Baumeister Georg Kern (1583 - 1639/43) und Heinrich Schickhardt (1558 - 1635) beteiligt waren

5 STADTBEVÖLKERUNG

Die Bewohner des frühen Burgweilers waren zum einen Bauern, die ihre Behausungen im Schutz der Befestigung errichteten, zum anderen Handwerker, zum Beispiel Zimmerleute, Schmiede, Wagner, die der Burgbesatzung ihre Dienste anboten



6 LANDWIRTSCHAFT

Waldenburg war eine mit den herkömmlichen Rechten und Pflichten ausgestattete Stadt, in der auch Handwerker und Händler wohnten. Dennoch stellte die Landwirtschaft die weitaus wichtigste ökonomische Grundlage dar. Die Einwohner lebten größtenteils von der Nutzung der Äcker und Wiesen außerhalb der Mauern



7 WIE ES FRÜHER WAR

Der ehemalige Spielgarten:
Sobald es warm wurde, gab es für die Kinderschüler kein größeres Vergnügen als Hand in Hand, angeführt von Tante Katharine, durch das Schaftörle über die Treppe hinunter in den sommerlichen Spielgarten zu gehen. In der kalten Jahreszeit saßen die Kleinen mit wenig Freiheit in einem ausgedienten Schulsaal der früheren katholischen Schule des Städtchens und hatten brav zu sein



8 WACHTURM UND WASSERVERSORGUNG

Der 33 Meter hohe Hochwächerturm (auch: „Stauferturm“) wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts zum Schutz der Burgsiedlung erbaut. Nach Osten schloss sich dem mächtigen Bauwerk aus Buckelquadern eine etwa zehn Meter lange Schildmauer mit Wehrgang und Tor an, die um 1830 abgebrochen wurde.

Mit der fortschreitenden Technisierung gelang es 1901 eine ergiebige Quelle zu fassen und das Wasser in ein dafür im Hochwächerturm eingebautes Reservoir zu pumpen. Bis 1959 wurde die Stadt von dort aus mit fließendem Wasser versorgt

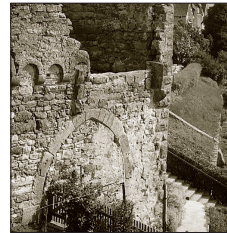


9 STADTBEFESTIGUNG



Ausgangspunkt der Waldenburger Stadtbefestigung war die um 1200 gebaute Burg samt Bergfried. Bald danach wurde der Hochwächerturm mit der Schildmauer errichtet. Sie schützten das südliche Ende des Bergplateaus. Jenseits des „Bärengrabens“ wurde bis 1495 als Vorwerk die Schanz mit Schildmauer, Türmen, Wehrgang, Kasematten und einer neuen Toranlage gebaut. Erkennbar ist noch das zugemauerte Tor des Stadteingangs

10 DURCHGÄNGE ZU FELD UND FLUR



Vermutlich diente das Tor einem schnelleren Zugang zur Stadt von der im Tal gelegenen Handelsstraße her. Die Hauptzufahrt für Warentransporte bildete das Südtor bei der Schanz, das nur über einen weiten Umweg zu erreichen war. Das Mainzer Tor ist wohl bereits im 17. Jahrhundert aufgegeben worden

11 DER BALKON HOHENLOHES



Der Bergsporn von Waldenburg wird als „Balkon Hohenlohes“ bezeichnet, da hier die steile Abstufung der Waldenburger Berge gegen die Hohenloher Ebene besonders eindrucksvoll zur Geltung kommt. Das hochgelegene Stadtgebiet liegt zu zwei Dritteln im Keuperbergland, während der Boden auf der Ebene größtenteils aus Muschelkalkstein besteht